



roll out

INNOVATIONCITY ROLL OUT

HAMM – WESTSTADT

51° 41' N, 7° 49' 0



INNOVATIONCITY

ROLL OUT

INHALT

- 02-03 IMPRESSUM | INNOVATIONCITY ROLL OUT - VORSTELLUNG & ÜBERSICHT
- 04-05 DAS QUARTIER: HAMM-WESTSTADT
- 06-07 DER WEG ZUM ZIEL | PROJEKTPARTNER & UNTERSTÜTZER

IMPRESSUM

Innovation City
Management GmbH

Südring-Center-Promenade 3
46242 Bottrop

rollout@icruhr.de
www.icrollout.de

WAS IST DER INNOVATION- CITY ROLL OUT?

Die "InnovationCity Ruhr | Modellstadt Bottrop" ist ein Erfolgsmodell des klimagerechten Stadtumbaus. Das vom Initiativkreis Ruhr ins Leben gerufene Projekt hat zum Ziel, in einem Pilotgebiet mit rund 70 000 Einwohnern in der Stadt Bottrop die CO₂-Emissionen bis 2020 um 50 Prozent zu reduzieren. Durch abgeschlossene und bereits initiierte Maßnahmen und Projekte, deren Realisierung als gesichert gilt, ist bereits heute (Stand Dezember 2015) eine Reduktion des CO₂-Ausstoßes um ca. 37 Prozent bis zum Jahr 2020 erreicht.

Die Erkenntnisse und Erfahrungen aus diesem Modellprojekt in die Metropole Ruhr hineinzutragen, war von Anfang an Ziel

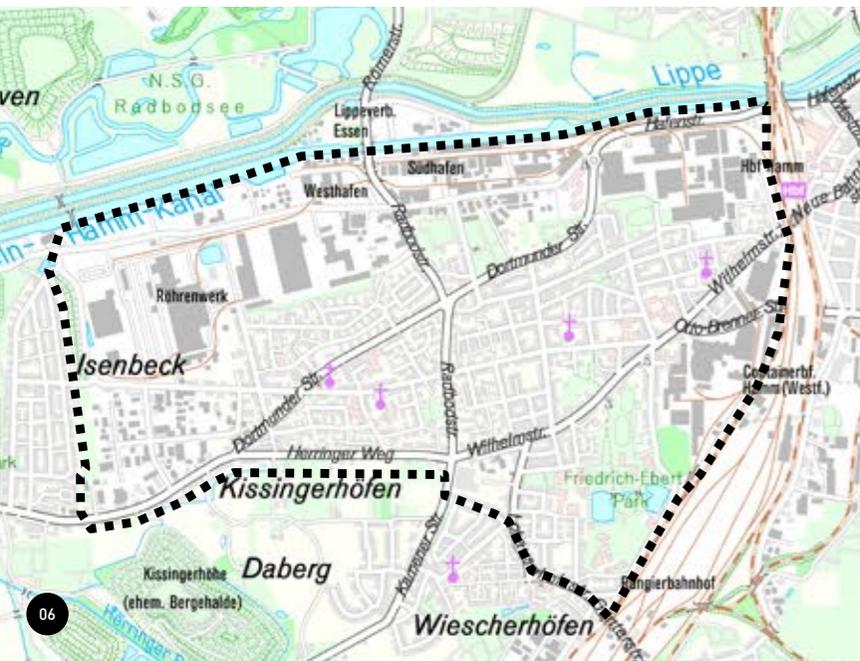
des Initiativkreises Ruhr. Mit dem Projekt „InnovationCity roll out“ hat die Innovation City Management GmbH gemeinsam mit der Wirtschaftsförderung metropol Ruhr GmbH, der WiN Emischer-Lippe Gesellschaft zur Strukturverbesserung mbH und dem Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie gGmbH ein Konzept für einen Erkenntnis- und Erfahrungstransfer aus dem Bottroper Modellansatz entwickelt. Dieses Projekt, das durch den Projektauftrag „Regio.NRW. Starke Regionen, starkes Land“ im Rahmen des „Europäischen Fonds für regionale Entwicklung“ (EFRE) gefördert wird, initiiert den InnovationCity-Ansatz der „Energiewende von unten“ nun in 20 weitere Quartiere im Ruhrgebiet.

HAMM – WESTSTADT

→ 18.000 EINWOHNER → 600 HA FLÄCHE

WARUM IST DIE WESTSTADT VON HAMM TEIL DES INNOVATIONCITY ROLL OUT?

Die 20 Quartiere im Projekt InnovationCity roll out wurden per Bewerbungsverfahren durch eine Fachjury ausgewählt. Sie spiegeln beispielhaft die städtebauliche, nutzungsbezogene und soziodemografische Charakteristik der Siedlungsstruktur im Ruhrgebiet wider.



Die Weststadt in Hamm zeichnet sich durch einen sehr heterogenen Baubestand aus: von gründerzeitlicher Blockrandbebauung über Zeilen- und Reihenhäuser, Großwohnsiedlungen und vereinzelte Einfamilienhäuser. Der nördliche und westliche Teil wird hauptsächlich gewerblich genutzt. Eine hohe räumliche Dichte des Quartiers führt zu Nutzungskonflikten zwischen Wohnen und Industrie. Die Wilhelmstraße, als zentrale Ost-West-Verbindungsachse, ist von hohen Leerständen – insbesondere im Einzelhandel – geprägt. Ein wichtiges Zukunftsthema in der Weststadt ist die (energetische) Sanierung der Wohnungsbestände, ergänzt um den Aspekt des altengerechten Wohnens. In puncto Energieversorgung ist unter anderem der Ausbau des Fernwärmenetzes ein wichtiger Optimierungsansatz. Dabei soll bspw. untersucht werden, wie die Abwärme der Müllverbrennungsanlage genutzt werden kann.

→ VIELFÄLTIGE BEBAUUNGSSTRUKTUR

→ HOHE FLUKTUATION IM WOHNUNGSBESTAND

→ AUFWERTUNGSPOTENZIAL DER GEBÄUDE



DER WEG ZUM ZIEL

„ MIT HAMM MACHEN WIR NUN DEN ANFANG UND TRAGEN DEN INNOVATIONCITY-ANSATZ IN DIE METROPOLE RUHR. UND NICHT NUR DAS: WIR WOLLEN NICHT NUR PLANEN, SONDERN AUCH UMSETZEN. „
 [Burkhard Drescher, Geschäftsführer der ICM]

Das InnovationCity-Konzept für Hamm Weststadt wird in einem rund sechsmonatigen Prozess in enger Abstimmung zwischen der Stadt Hamm und der Innovation City Management GmbH erstellt. Verschiedene Akteure aus öffentlichen und privaten Institutionen bringen sich in diesen Prozess mit ein. In mehreren aufeinander abgestimmten Schritten entsteht so ein tragfähiges, umsetzungsorientiertes Konzept für eine zukunftsgerichtete Weiterentwicklung der Weststadt im Sinne eines klimagerechten Stadtumbaus.



1. SCHRITT: ANALYSE DER AUSGANGSSITUATION / Im ersten Schritt werden der Gebäudebestand und die Energieversorgung (Wärme und Strom) im Quartier analysiert. Hieraus lassen sich Maßnahmen identifizieren, die langfristig CO2-Emissionen senken können und dabei helfen, die individuellen Energiekosten für Immobilieneigentümer, Mieter und Unternehmen zu reduzieren. Die Analyse zeigt zudem, welche städtebaulichen Voraussetzungen das Quartier bietet und wie unterschiedliche Bewohner- und Nutzergruppen in den Prozess mit eingebunden werden können.

energetische

2. SCHRITT: ENTWICKLUNG VON PROJEKTEN UND MASSNAHMEN / Daraus abgeleitete, konkrete Vorschläge für Projekte und Maßnahmen basieren nicht nur auf technischen Faktoren, sondern berücksichtigen auch die Präferenzen der Immobilieneigentümer bzw. deren finanzielle Möglichkeiten. Damit die Quartiersentwicklung erfolgreich umgesetzt werden kann, werden alle Beteiligten kontinuierlich informiert und in den Prozess eingebunden. Mögliche Förderungen für die Umsetzung der vorgeschlagenen Projekte und Maßnahmen runden das Konzept ab.

3. SCHRITT: UMSETZUNG / Erst durch die Realisierung von technischen Maßnahmen können die Bewohner von einer gesteigerten Lebensqualität profitieren. Das Konzept zum klimagerechten Stadtumbau dient als Grundlage für die energetische Modernisierung des Stadtteils. Die Umsetzungsphase, die nicht Teil des InnovationCity roll out ist, soll möglichst nahtlos an die Konzepterstellung anschließen. In einem mehrjährigen Prozess gestalten unterschiedliche Akteure gemeinsam die Zukunft des Quartiers.

Das Projekt „InnovationCity roll out“ wird in enger Kooperation mehrerer Partner umgesetzt:

PROJEKTPARTNER



wirtschaftsförderung@metropoleruhr

UNTERSTÜTZER



Dieses Vorhaben wird aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) gefördert.

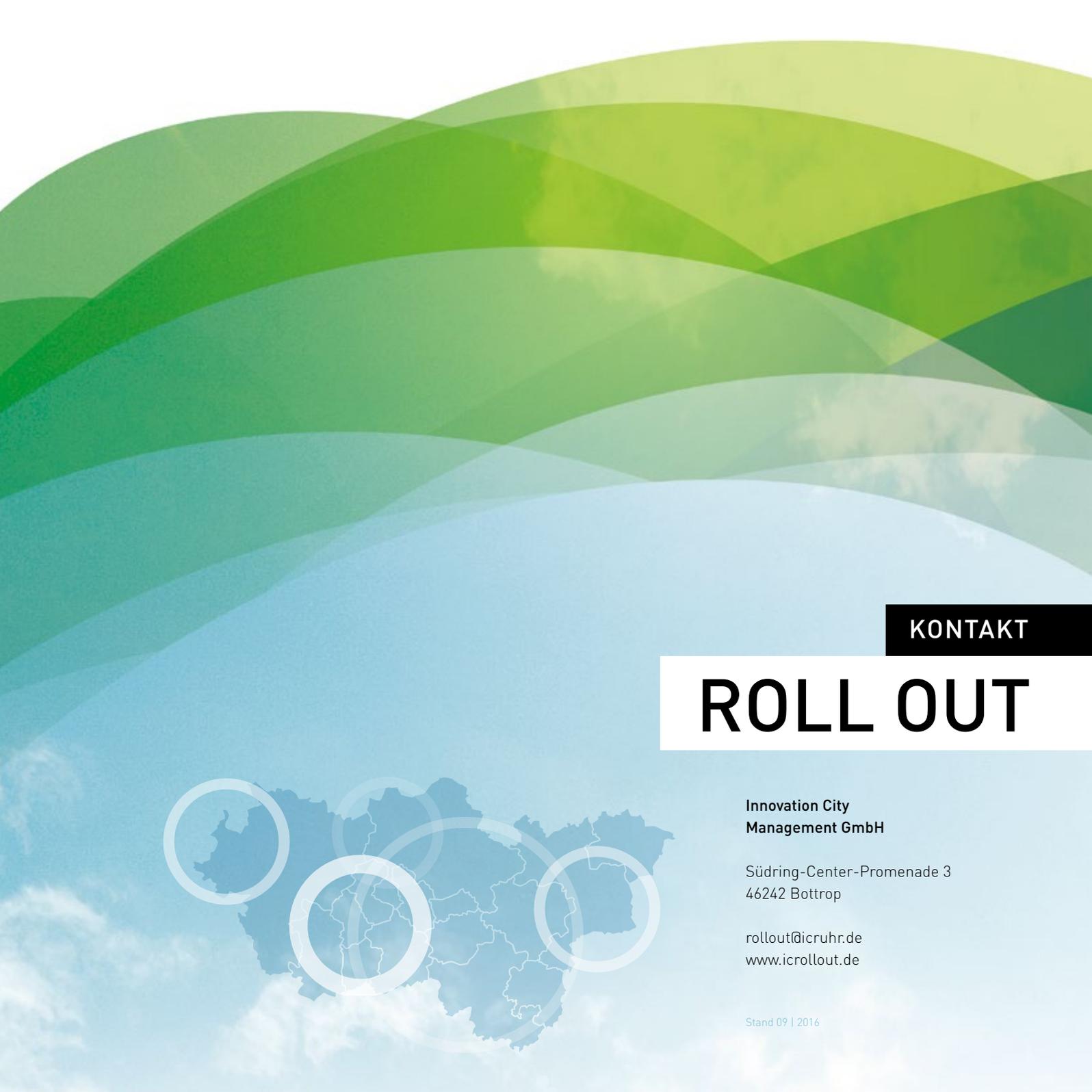


EUROPÄISCHE UNION
 Investition in unsere Zukunft
 Europäischer Fonds
 für regionale Entwicklung

Ministerium für Klimaschutz, Umwelt,
 Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz
 des Landes Nordrhein-Westfalen



EFRE.NRW
 Investitionen in Wachstum
 und Beschäftigung



KONTAKT

ROLL OUT

**Innovation City
Management GmbH**

Südring-Center-Promenade 3
46242 Bottrop

rollout@icruhr.de
www.icrollout.de

Stand 09 | 2016